

richtung ein einigermaßen zuverlässiges Urtheil wird fällen lassen, und es wird die Regierung die Befugniß, die Ersparnisse an den einzelnen Postulaten der Positionen XXVIII. Nr. 2. zu andern Postulaten dieser Classe bestimmen zu können, wie wir am Schlusse dieses Referats beantragen, namentlich in vorliegendem Falle sehr zweckmäßig benutzen können, um die Verwendungen nach den Umständen, und den, sich bei der Ausführung ergebenden, Beobachtungen zu gestatten. — Was zu f., das von der 2. Kammer abgelehnte Dispositionsquantum an 1,500 Thlr. für Aufnahme landwirthschaftlicher Zöglinge zu Struppen betrifft, so würde auch uns eine dort zu errichtende besondere Anstalt nicht umfassend genug scheinen, um zu vollständiger Erreichung des Zwecks führen zu können. Eine praktische landwirthschaftliche Lehranstalt in der Art, wie zu Tharandt eine dergleichen theoretische, oder höhere wissenschaftliche bereits besteht, dürfte wohl nur auf einem sehr bedeutenden Wirthschaftscomplex, wo namentlich alle ökonomischen Branchen im Großen betrieben werden, an ihrem Orte sein, im Fall nicht die praktische Erlernung der Landwirthschaft überhaupt mit größerem Nutzen bei geschickten Dekonomen in einzelnen Wirthschaften erfolgen kann. — Wir vereinigen uns daher mit den Ansichten der 2. Kammer, und dem Wegfall dieses Aufwandes von 1,500 Thlr.

Die Kammer bewilliget die sub a., b., c., d., e. postulirten Summen sofort einstimmig.

In Betreff des sub f. geforderten Dispositionsquantums bemerkt

Secr. Harß: Ich kann nicht wünschen, daß dieser Ansatß schon jetzt abgeworfen werde, wie solches die Deputation anrathet. Noch weiß man nicht, was die 2. Kammer auf die Petition wegen Errichtung eines landwirthschaftlichen Instituts beschließen wird, und so lange man nicht eines verbesserten Instituts gewiß ist, scheint es mir doch bedenklich, aufzugeben, was man schon hat, und ein Institut zu vernichten, worüber sich neulich mehrere Kammermitglieder so günstig ausgesprochen haben, für welches auch die wichtigsten Elemente, ein Gut, Gebäude und geeignete Männer vorhanden sind. — Mein Antrag geht demnach dahin: „Diese Post für jetzt auszusetzen, sich jedoch vorzubehalten, auf dieselbe zurückzukommen, so bald über die erwähnte Petition entschieden ist, oder man sonst dazu Veranlassung findet.“

Dieser Antrag findet hinreichende Unterstützung.

Amthauptmann v. Beust (auf Neusalza) empfiehlt möglichste Sorge für die Beibehaltung oder Begründung eines Instituts zu tragen, wo die Söhne der kleinern Grundbesitzer Gelegenheit fänden, ohne große theoretische Bildung selbst die rationelle Wirthschaftsart näher kennen zu lernen und so auf dem praktischen Wege ihre Vorurtheile abzulegen.

D. Crusius: Der Ansicht des geehrten Hrn. Secr. Harß kann ich um so weniger beitreten, als mir der vorliegende Gegenstand mit der in der 2. Kammer eingereichten Petition, welche sich, so viel ich weiß, auf Errichtung einer Musterwirthschaft bezieht, nur in einem sehr entfernten Zusammenhange zu stehen scheint, und weil es sich überdies gar nicht mehr um die Erhaltung, sondern um die Wiederherstellung des landwirthschaftlichen Instituts zu Struppen handeln kann, da dasselbe zufolge des Herrn Ministers Erklärung in der 2. Kammer bereits aufgehoben worden ist. Gegen die Bewilligung für dieß Institut aber hat sich die

Deputation ausgesprochen, und ich glaube auch, die verehrte Kammer werde sich schon jetzt damit einverstanden erklären können, denn so höchst erfreulich und segensreich auch gewiß die Leistungen der ökonomischen Anstalt zu Struppen gewesen sind, und daher auszeichnende Anerkennung verdienen, so möchten doch die gemachten Erfahrungen nicht zu deren Fortbestehen oder Wiederherstellung veranlassen können, da eines Theils die erwünschten Resultate wohl hauptsächlich der ausgezeichneten Persönlichkeit des zeitlichen Dirigenten zu verdanken sind und nach dessen Abgang schwerlich in gleicher Maße wieder zu erreichen sein möchten, und da andern Theils die Theilnahme des hierbei interessirten Publicums nur eine sehr beschränkte gewesen zu sein scheint, indem außer den aus dem Soldatenkinder-Institute übergetretenen Zöglingen nur sehr wenige Individuen sich zur Aufnahme gemeldet haben sollen. War nun überdies diese Einrichtung hauptsächlich darauf berechnet, tüchtige Knechte, Schirmeister oder Boigte zu bilden, so hat doch der Erfolg gelehrt, daß dieser Zweck fast nur ausnahmsweise erreicht werden konnte, da die herangebildeten jungen Leute meistens einen höhern Wirkungskreis suchten, und bemüht waren, als Verwalter, Administratoren u. Anstellung zu finden. So beachtungs- und anerkennungswerth nun aber auch der gedachte Zweck besonders deshalb sein muß, weil er zugleich darauf berechnet war, solchergestalt auch unter den kleinern Grundbesitzern, namentlich den bäuerlichen Landwirthten rationellere Kenntnisse des landwirthschaftlichen Gewerbes zu verbreiten, so glaube ich doch nicht, daß dieß der rechte Weg zum Ziele war und sein kann. Erstlich werden durch dergleichen besondere Anstalten die jungen Leute, wie die Erfahrung bestätigt hat, ihrer eigentlichen Sphäre entrückt und es würde daher weit vorzüglicher sein, wenn, wie der Commissionsrath Blochmann in seinem an die Kammermitglieder vertheilten Denkschriftchen selbst zum Theil vorschlägt, in den verschiedenen Landestheilen auf geeigneten Staatsgütern die Einrichtung getroffen würde, daß Bauerssöhne oder überhaupt junge Männer, welche sich der Landwirthschaft widmen wollen, als Knechte, oder sonst auf 2 oder 3 Jahre unter billigen Bedingungen in Pension gegeben werden könnten. Sodann ist aber auch überhaupt kein erwünschter Erfolg von unmittelbarer Verbreitung der vervollkommneter Landwirthschaftswissenschaft in der Classe bäuerlicher Grundbesitzer zu erwarten, denn der schlichte Landmann pflegt nur nach dem Erfolge zu urtheilen, mit eigenen Augen, nur an den Früchten will er den Werth der Neuerungen erkennen, nur dann erst, dann aber auch gewiß und ohne Weiteres wird er sich zur Annahme verbesserter Einrichtungen entschließen, wenn er sieht, daß solche dem benachbarten Besitzer des größern Mustergutes wirklich Vortheil bringen. Mittelbar wird also hier weit mehr genützt werden können. Leider fehlt es aber auch in der sich höher und gebildeter achtenden Classe der Landwirthe, welche Muster und Beispiel geben sollten, nur gar zu häufig an den hierzu nöthigen Kenntnissen. Hauptsächlich an theoretisch und praktisch zugleich gebildeten Disponenten und Verwaltern fehlt es, diese aber können bei dem hohen Stande und steten Fortschreiten der Wissenschaft und deren Anwendung zu Vervollkommnung des landwirthschaftlichen Gewerbes vorzüglich nur auf Instituten gebildet werden, wo unter Voraussetzung der nö-